

Zwei Sehenwürdigkeiten.

Das größte Bild und die längste Inschrift im deutschen Reich.

Das größte Bild und die längste Inschrift im deutschen Reich. Das größte Bild und die längste Inschrift im deutschen Reich.

Das größte Bild und die längste Inschrift im deutschen Reich. Das größte Bild und die längste Inschrift im deutschen Reich.

Zur Radium-Forschung.

Zur Radium-Forschung. Professor Himstedt von der Universität Freiburg, Baden, hat Untersuchungen angestellt, welche geeignet erscheinen, der Frage der radioactiven Strahlung eine ganz neue, wesentlich breitere Basis, als bisher bekannt, zu verleihen.

Fleischverbrauch auf Schiffen.

Fleischverbrauch auf Schiffen. Der enorme Fleischverbrauch auf den Schiffen der beiden größten deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaften, des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie, im Laufe des letzten Jahres ergibt sich aus folgender Zusammenstellung: Der Norddeutsche Lloyd verbrauchte: frisches Rindfleisch 3,958,215 Pfund, frisches Schweinefleisch 372,651 Pfund, frisches Kalbfleisch 464,629 Pfund, frisches Hammelfleisch 469,639 Pfund, Kaffeebohnen 13,789 Pfund, Kalbsköpfe 7607 Stück, Kalbsmädler 50,947 Stück, Kalbsleber, Nieren, Zungen 122,050 Pfund, Springlammern 32,767 Pfund, gefalgene Rindfleisch 495,897 Pfund, gefalgene Schweinefleisch 224,530 Pfund, präservirtes Rindfleisch 251,259 Pfund, präservirtes Hammelfleisch 109,101 Pfund, geräucherter Speck 241,556 Pfund, Nagehölz 24,594 Pfund, Corned Beef 75,415 Pfund, Schinken 18,586 Stück, frische Wurst 58,890 Pfund, geräucherter Wurst 44,179 Pfund. Die Hamburg-Amerika-Linie verbrauchte an frischem Fleisch aller Sorten 3,743,287 Pfund. Mit gleich hohen Ziffern muß man bei dem Kohlenverbrauch rechnen. Der größte Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Raifer Wilhelm II.“, verbraucht täglich 14,000 Centner, der größte Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Deutschland“, über 11,000 Centner.

Neues Brot.

Zwei verbesserte Verfahren der Brotbereitung im deutschen Reich.

Die uralte, wahrscheinlich aus Ägypten stammende Kunst der Brotbereitung hat in jüngerer Zeit von zwei Seiten eine Verbesserung erfahren, welche allgemeine Beachtung verdient. Schon vor einigen Jahren hat der Mühlen-techniker Stephan Steinmetz ein Verfahren eingeführt, welches bezweckt, die Cellulosehaut des Getreides bei Vermahlung des Kleberverlustes beim Vermahlen zu entfernen. Das Getreide wird nach diesem Verfahren zuerst in fließendem Wasser gewaschen, dann durch Centrifugen gereinigt und von dem überflüssigen Wasser entfernt, das entküllte Getreide mittelst strömender Luft getrocknet und nun in gewöhnlicher Weise gemahlen. Bei dem bisherigen Verfahren stelen etwa 20 Prozent Kleie ab, was innerhalb des Deutschen Reiches einem jährlichen Quantum von 2,000,000 Tonnen Gewicht mit 600,000,000 Pfund Gewicht entspricht. Diese Kleie diente zwar als Viehfutter und kommt daher auf einem Umwege dem menschlichen Verbrauch als Fleisch wieder zu gute, aber freilich um das zehn- bis zwölfwache verteuert. Der höhere Nährwert des Steinmetz'schen Brotes ist durch die chemische Analyse außer Zweifel gesetzt, indessen müssen erst physiologische Versuche darüber entscheiden, ob der Körper dieses Brot auch wirklich besser als gewöhnliches ausnutzt. Ein nach andern Verfahren hergestelltes Brot von hohem Nährwert ist von J. Simons in den Verleher gebracht worden. Das dazu benutzte Getreide wird, nachdem es gereinigt, sechs Stunden lang durch lauwarmes Wasser gequillt, dann feucht in einer Teigmühle gequillt und in die Anetmaschine gebracht. Nachdem es gesalzen und gehörig durchgearbeitet worden, ist der Teig, dem weder Hefe noch Sauerteig zugesetzt wird, backfertig. Das eigentliche Baden dauert für die vier Pfund schweren Laibe bei Roggenbrot zwölf, bei Weizenbrot vier Stunden, worauf nach zweistündigem Lagern die Brote verkaufsfertig sind. Der Geschmack dieses Brotes ist angenehm, sein Nährwert bedeutend, auch soll es appetitregender wirken, da die Verdauung durch seinen Genuß beschleunigt wird.

Phönizischer Fund in Sachsen.

Phönizischer Fund in Sachsen. Der sächsische Altertumsverein zu Dresden beschäftigte sich jüngst in einer Sitzung mit einem in der Dresdner Vorstadt Cotta an's Licht gebrachten seltamen Fundstück. Geheimere Hofrat Gurlitt legte eine kleine weibliche Figur aus gebranntem Thon vor, und Vergleichen, die der genannte Gelehrte insbesondere mit den von Gennola in seinem Werke über phönizische Funde auf Cypern gebotenen Abbildungen anstellte, führten ihn zu der Annahme, daß wohl ein Erzeugniß phönizischer Kunst aus dem 6. bis 4. vordristlichen Jahrhundert vorliegt. Die Mängelheit, daß es sich in der That um ein betartig rares Stück handelte, ward nach dem Urtheil des Direktors des Dresdner Grüns Gewölbes, Geheimen Hofraths Dr. Erbstein, noch dadurch bekräftigt, daß die Figur drei Nards tief unter der Erdoberfläche, dicht über dem Elblüner, aus einer Lehmsticht herausgeholt wurde. Daburch sei zum Mindesten die erste ihre Echtheit und ihr hohes Alter gewährleistet. Es liegt die Vermuthung nahe, daß die Figur durch eine phönizische Bernsteinhändleratawane nach Deutschland verschleppt wurde. Deren Wege lassen sich zum Theil aus römischen oder orientalischen Münzfunden, besonders arabischen Dirhems, erkennen. Solche Münzfunde sind aber sehr selten, deshalb ist die Richtung jener ältesten Handelsstraßen in Deutschland immer noch recht unbestimmt, und diese Figur würde also einen neuen guten Anhaltspunkt dafür bieten. In der sehr anregenden Erörterung, die sich mit diesem Gegenstande beschäftigte, wurde auch des phönizischen Grabes aus der Wersburger Gegend, das im Schloßgarten zu Wersburg aufgestellt ist, gedenkt.

Störungen des Erdmagnetismus.

Störungen des Erdmagnetismus. Die große magnetische Störung am 31. October 1903, deren Ursprung mit Vorgängen auf der Sonne in Beziehung gebracht ward, ist nach einer von Professor Dr. Franz von der Breslauer Sternwarte aufgestellten neuen Theorie durch einen andern kosmischen Vorgang hervorgerufen worden. Professor Franz nimmt an, daß die Erde bei ihrer Bewegung um die Sonne zeitweise mit kosmischen Wolken von ungeheurer Feinheit zusammenstößt, in denen sich auch Eisenstaub befindet. Dieser letztere muß sich dann unter dem Einfluß des Erdmagnetismus in der Höhe der magnetischen Pole der Erde in sogenannte magnetische Kräftelinien ordnen. Kommt nun die so geordnete feine Materie mit planetarischer Geschwindigkeit in unsere Atmosphäre, so muß sie aufzulösen, und diese leuchtenden Strahlenbüschel konvergieren nach den magnetischen Polen der Erde. Gleichzeitig aber stören sie den normalen Magnetismus der letzteren durch Influenz, und seltener zur magnetischen Störung laufen induzierte elektrische Ströme von West nach Ost im Grunde. Daß durch einen solchen kosmischen Vorgang auch Erscheinungen auf der Sonne hervorgerufen werden können, ist wahrscheinlich.

Valentinstag.

Allgemeine Feste in England - Neuerung der eigenartigen Gießhüte.

In das fröhliche Faschnachtsgetriebe hinein fällt der Valentinstag (14. Februar), der in England noch allgemeiner begangen wird, wie in den Weststaaten. Wunderliche Sitten, einem fest eingebürgerten Überglauben ähnlich, knüpfen sich an diesen Festtag, und bis in ferne Vergangenheit lassen sich die Bräuche und Gepflogenheiten, die noch heute in England allgemein sind, nachweisen.

Viele tausend Pfund Sterling werden alljährlich für die reizenden, geschmackvollen Gaben zu den Valentinstagsgeschenken verausgabt. Nicht nur elegante Karten und duftende Blumenfäden die galanten Jünglinge der Angebeten zu, die Jünglinge mit reichem Erfindungsgebot wunderbare Rippen, Gold-, Silber-, Papier-, Parfümerie- und Phantasie-Gegenstände in den Handel gebracht, womit man den Gefühligen in allen Abfaltungen von Liebe und Freundschaft, Hochachtung und Verehrung Ausdruck zu verleihen vermag.

Der Ursprung dieser eigenartigen Volksfeste scheint in Dunkel gehüllt zu sein, wenn man ihn nicht vielleicht darauf zurückführen kann, daß schon die Tochter Heinrichs IV. im 14. Jahrhundert zur Einweihung ihres schönen, neuerbauten Schlosses „Valentino“ in der Nähe von Turin, ein glänzendes Fest arrangirte, auf welchem den Damen durch das Loos ihre Ritter auf ein Jahr zugehört wurden; zu allen Festlichkeiten dieses Jahres hatte der Ritter seiner Dame einen Blumenstrauß zu berechnen, während die Dame bei den Turnieren für den Schmuck des Hofes zu sorgen hatte. Die Tochter Heinrichs IV. jedoch hatte für sich selber das Recht freier Wahl in Anspruch genommen.

Ältere Aufzeichnungen lassen erkennen, daß zumal in den vornehmen Kreisen der Valentinstag und die Valentine immer durch das Loos bestimmt wurden, und zwar in der Weise, daß man eine Reihe von Herren-Namen auf schmale Papierstreifen schrieb und die Damen dann ziehen ließ; der Gewählte war dann für ein Jahr seiner Dame verpflichtet und man hatte sich gegenseitig durch Geschenke zu erfreuen; jetzt sind aber mehr die Briefe, Karten und Geschenke auf den Valentinstag selber beschränkt, und die Huldigungen sind nicht mehr so konstant wie ehemals.

Der Riefentabe „Jad.“

Der Riefentabe „Jad.“ In dem Londoner Vororte Peckham ist der sechsährige Sohn eines Arbeiters vom Schulbesuche entbunden worden. Der Junge befiel bei einer Größe von 4 Fuß einen Brustumfang von 44 Zoll und ein Gewicht von 240 Pfund. Für ein solches Riefentab ist natürlich in den Schulbüchern der Sechsjährigen kein Raum. Der Arzt der Schulverwaltung theilte über das Kind mit, daß das Gewicht keineswegs einer krankhaften Fettenentwicklung zuzuschreiben sei. Auch die Brustlatar ist so entwickelt, daß der Kleine erwachsene Personen mit Leichtigkeit aufhebt. Geiligt zeigt der Knabe eine gewisse Frühreife. „Jad.“, so heißt das Riefentab, legt selbst nicht das geringste Verlangen an den Tag. Schulunterricht zu genießen. Wenn er nicht schläft, was seine Hauptbeschäftigung ist, so bewegt er sich in wegender Gangart auf der Straße umher, oder er verbringt sich im Mittagsloft, daburch, daß er in einer Wirtschaft in der Nachbarschaft seines elterlichen Hauses Vorstellungen gibt, wobei er mit Leichtigkeit mit Gewichten von 50 Pfund hantirt. Wenn er auch unfähig ist zu lesen und schreiben, so hat er doch sehr schnell eine genaue Kenntniß der verschiedenen Geldsorten erworben und weiß sehr genau ein Schachennußstück von einem Schilling zu unterscheiden. Von einem Schulbesuch durch den jungen Riefen wurde unter der Begründung abgesehen, daß seine Erscheinung die Aufmerksamkeit der übrigen Kinder ablenken werde, daß er seinen Platz in den Schulbüchern hat und daß er durch seine Körperkraft unter seinen Altersgenossen alles mögliche Unheil anrichten könnte.

Eisenbahn ohne Gleise.

Eisenbahn ohne Gleise. Der französische Oberst Renard hat eine Erfindung gemacht, die es ermöglichen soll, schwere Lastzüge auf den gewöhnlichen Landstraßen, ohne Zubehörsnahme von Gleisen, vorwärts zu bringen. Er bedarf dazu keiner schweren Lokomotive, da diese nicht unmittelbar als Zugkraft dient; die Kraft des Motors wird vielmehr auf jeden einzelnen der angehängten Wagen übertragen. Auf diese Weise wird die Abkühlung jedes einzelnen Rades mit der Fahrbahn für den Antrieb dienlich gemacht, so daß mit einer verhältnißmäßig leichten Lokomotive ein sehr schwerer Zug fortbewegt werden kann. Ein besonderes System der Kuppelung bewirkt, daß die Anhängelwagen bei Kurven dieselbe Richtung nehmen wie die Lokomotive. Bei den ersten Versuchen gelang es, eine Last von 66,138 Pfund vom Ufer der Seine auf der steilen Straße bis auf die Höhe von Bellevue zu bringen. Dabei wurde ein Automobil benützt, das schon bei dem Rennen Paris-Madrid gebient hatte. Der Motor vermag die 3307 Pfund, die der Wagen allein wiegt, mit einer Schnelligkeit von 46 englischen Meilen in der Stunde zu bewegen; den Lastzug im Gewicht von 66,138 Pfund brachte er um 11 Meilen in der Stunde vorwärts.

Das französische Civilgesetzbuch.

Das französische Civilgesetzbuch. Demnächst wird man in Frankreich das 100jährige Jubiläum des „Code civil“ (Civilgesetzbuch) feiern können. Durch das Gesetz vom 30. Ventose im Jahre XII. (21. März 1804) wurde der „Code civil des Français“ eingeführt. Das Original dieses Gesetzbuches befindet sich auf der Kanzlei des Justizministeriums. Es sind vierzig Hefte, deren Papier sich an mehreren Stellen aufgebläht hat. Sie werden in eisernen Kästen aufbewahrt, sind mit Seidenbändern umwickelt, von einer dreifarbenen Seidenschur zusammengehalten und mit rothem Siegel versehen. Das Siegel stellt eine aufrechtstehende Figur der Republik dar, deren eine Hand sich auf das Ruthenbündel stützt, während die andere eine mit der phönizischen Mäße gemessene Lanze hält. Die Schrift des Manuskripts ist klar und deutlich, aber etwas verbläht. Nur die Unterschriften Bonapartes, die ungleichmäßig und in manchen Stellen fast unleserlich sind, sind mit einer noch heute tief schwarzen Tinte geschrieben.

Umfassende Anwendung.

Die Elektricität auf dem neuen deutschen Kriegsschiff „Preußen“.

Wie auf allen neueren Fahrzeugen der deutschen Kriegsmarine hat auch auf dem jüngst vom Stapel gelaufenen Linienschiff „Preußen“ die Elektricität umfassende Anwendung gefunden. So werden sämtliche Innenräume sowie das Oberdeck durch Glühlampen beleuchtet. Vier große Scheinwerfer, von denen jeder eine Lichtstärke von 61,000,000 Normalkerzen hat, werden beim Aufklärungsdienst, im Gefecht oder überhaupt in der Nähe des Feindes, sowie auch zum Signalisieren in die Ferne benützt. Elektromotoren treiben die zahlreichen großen und kleinen Ventilatoren in allen Schiffsräumen, die Aufzüge zur Beförderung der Munition aus der tief liegenden Munitionskammer nach den oben stehenden Kanonen, ferner die Seilaufzüge zur Uebernahme von Kohlen, die Krähne für das Ein- und Aussetzen von Booten, und endlich arbeitet der Elektromotor an den Werkzeugmaschinen in der Reparaturwerkstatt, an der Eismaschine, und legt die gepanzerten Geschützschiffe in Bewegung.

Alle Apparate, so auch diejenigen zum Zwecke der drahtlosen Telegraphie, werden von zwei Primärstationen mit Strom versorgt. In diesen Stationen werden im Ganzen zwei Dampf-Dynamos von je etwa 105 Pferdekraften und zwei solche von je etwa 67 Pferdekraften, sowie zur Reserve im Fall der Noth eine Akkumulatorenbatterie aufgestellt. Den Siemens-Schudert-Werkstein liegt die Lieferung und der betriebsfertige Einbau der ganzen Anlage ob; die bei diesen Werken für Schiffsanlagen gesammelten großen Erfahrungen vereinigen sich mit denjenigen der ihnen verbündeten Siemens & Halske U. G., welche die Lieferung der Telegraphenanlagen ausführt. Die Elektricität dient nämlich auch zur Uebermittlung der Befehle von einer Stelle des Schiffes zur anderen durch Kommando-Telegraphen zu den Maschinen, zu den Kesseln und zum Steuereruber, zu den Artillerie-, Torpedoräumen etc. und Telephon- wie Klingelanlagen zur Befehls- und Nachrichtenübermittlung von Schiff zu Schiff oder von Land zu Land; ärztliche Apparate für die Lazarethe, Tiefmelde-Apparate etc. vervollständigen die elektrische Ausrüstung des Schiffes.

Der Riefentabe „Jad.“

Der Riefentabe „Jad.“ In dem Londoner Vororte Peckham ist der sechsährige Sohn eines Arbeiters vom Schulbesuche entbunden worden. Der Junge befiel bei einer Größe von 4 Fuß einen Brustumfang von 44 Zoll und ein Gewicht von 240 Pfund. Für ein solches Riefentab ist natürlich in den Schulbüchern der Sechsjährigen kein Raum. Der Arzt der Schulverwaltung theilte über das Kind mit, daß das Gewicht keineswegs einer krankhaften Fettenentwicklung zuzuschreiben sei. Auch die Brustlatar ist so entwickelt, daß der Kleine erwachsene Personen mit Leichtigkeit aufhebt. Geiligt zeigt der Knabe eine gewisse Frühreife. „Jad.“, so heißt das Riefentab, legt selbst nicht das geringste Verlangen an den Tag. Schulunterricht zu genießen. Wenn er nicht schläft, was seine Hauptbeschäftigung ist, so bewegt er sich in wegender Gangart auf der Straße umher, oder er verbringt sich im Mittagsloft, daburch, daß er in einer Wirtschaft in der Nachbarschaft seines elterlichen Hauses Vorstellungen gibt, wobei er mit Leichtigkeit mit Gewichten von 50 Pfund hantirt. Wenn er auch unfähig ist zu lesen und schreiben, so hat er doch sehr schnell eine genaue Kenntniß der verschiedenen Geldsorten erworben und weiß sehr genau ein Schachennußstück von einem Schilling zu unterscheiden. Von einem Schulbesuch durch den jungen Riefen wurde unter der Begründung abgesehen, daß seine Erscheinung die Aufmerksamkeit der übrigen Kinder ablenken werde, daß er seinen Platz in den Schulbüchern hat und daß er durch seine Körperkraft unter seinen Altersgenossen alles mögliche Unheil anrichten könnte.

Verfallender Silberbergbau.

Verfallender Silberbergbau. Schon seit Jahren ist der einst so berühmte Silberbergbau im sächsischen Erzgebirge auf der Freiburger Grube beschränkt worden, da die bergmännische Gewinnung des Silbers bei dessen jetzigen Preise die Kosten nicht mehr deckt. Und nun sieht dieser Produktionszweig auch in und um Freiberg selbst vor dem gänzlichen Erlöschen. Die dortigen großen Gruben „Kutbrunn“ und „Gefegener Bergmann“ haben schon vor längerer Zeit ihren Betrieb einstellen müssen, und bis zum Jahre 1913 soll die völlige Abrüstung des Freiburger Silberbergbaus vollzogen werden. Der große Gebäudekomplex der Grube „Gefegener Bergmann“, der auf 160,000 Mark geschätzt war, wurde von einem Dresdener Industriellen um den Spottpreis von 18,000 Mark erworben. Ein schwacher Trost ist unter diesen Verhältnissen die dortige althergebrachte Bergakademie. Sie besteht zum Theile der Stadt nunmehr 137 Jahre lang und ist seit 30 Jahren auch finanziell ganz unabhängig von den Erträgen des dortigen Bergbaus. Der dem sächsischen Landtage unlängst vorgelegte ordentliche Etat fordert wieder 350,000 Mark, um namentlich die baulichen Anlagen der Akademie zu erneuern und zu vergrößern.

Nebraska Staats-Anzeiger & Herald

in zwei Theilen (der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt“) nebst „Acker- und Gartenbau-Zeitung“

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich - Staats-Anzeiger und Herald, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten - und kosten nur

\$2.00 pro Jahr.



Unsere neuen Prämienbücher...

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:

Kollektion Kriminal:

- No. 41. - Die Todtenhand, Kriminalroman von Richard Marsh.
No. 42. - In gefährlicher Mission, eine Detektiv- und Räuber-Erzählung von Henry Herman und Klaas Dietrich.
No. 43. - Verwirrene Pfade, Roman von Max Wandtke.
No. 44. - Der Nachtwandler, Kriminalnovelle von V. L. Farjean, deutsch von J. Casirer.
No. 45. - Seine Schuld, Kriminalnovelle von A. K. Green. Autorisirte deutsche Uebersetzung von P. Wollmann. Ort der Handlung: New York.

Kollektion Transvaal.

- No. 61. - Der Minenkönig von Transvaal. Eine Episode aus dem Freiheitskampfe der Boeren, von Paul van Kaff.
No. 62. - Im Kampfe um die Freiheit, oder Claas Jansen, der tapfere Burensohn. Eine Erzählung aus dem Freiheitskampfe der Boeren im Jahre 1891, von E. Meyer.
No. 64. - Die Goldgräber von Transvaal. Erzählung aus der Gegenwart, von Carl Cassau.
No. 65. - Der Verrath von Ladymith. Erzählung aus der Zeit des Krieges zwischen England und den Buren-Republiken von E. Graf.

Kollektion Buffalo Bill.

- No. 3. - Dem Feinde verrathen. Erzählung aus dem Kolonialkriege Nord-Amerikas von E. Graf.
No. 4. - Der Spion. Erzählung aus Wild-West während des amerikanischen Befreiungskrieges von Carl Cassau.
No. 5. - Der Raube getreu. Eine Episode aus den Farmerkämpfen mit Siouren Indianern erzählt von E. Graf.

Kollektion Fahrten und Abenteuer.

- No. 21. - Unter Freibeutern. Erzählung von Carl Cassau.
No. 23. - Das Geheimniß der Düne, oder Der Schatz des Montezuma. Eine abenteuerliche Geschichte aus Kalifornien und Mexico von Eugen Bernard.
No. 25. - Unter falscher Flagge. Ein Seeroman von E. Graf.

Wenn Jemand eins oder mehrere dieser Bücher außer seiner Prämie haben will, so sind dieselben zu haben für 25 Cents pro Buch.

Kriminalprozesse aller Zeiten.

- Vd. 1 enthält: Die Folter, Verleumdung und Verleumdungen. Die Hegenprozesse. von Wilhelm Fischer.
Vd. 2 enthält: Der Inquisitions-Prozess Das moderne Verbrechen und seine Bekämpfung. von Wilhelm Fischer.
Vd. 3 enthält: Berühmte Giftmischerinnen. Der Mordprozeß Keimje. von Wilhelm Fischer.
Vd. 4 enthält: Der Fall Koffin. Der Justizmord von Loaloufe. von Carl Teschner.
Vd. 5 enthält: Mord- und Raubmordprozesse. Berühmte Räuber- und andere Prozesse. Weibliche Strafreußer. Von Wilhelm Fischer.

Die Sammlung „Kriminalprozesse aller Zeiten“ wird fortgesetzt und können untere Leser, die zu einem Band als Prämie berechtigt sind, weitere Bände zu je 20 Cts. erhalten. Jeder Band ist für sich abzugeben.

Nebraska Staats-Anzeiger & Herald,

Lock-Box U Grand Island, Nebraska.

Landkarten für unsere Leser.

In jedem Hause sollte eine gute Landkarte sein. Um diesem Bedürfnis bei unseren Lesern abzuhelfen, haben wir unter großen Kosten von Rand, McNally & Co., den bedeutendsten Landkartenfabrikanten des Landes, eine Karte herstellen lassen, (Größe des Kartons ca. 32 x 27 Zoll), die auf einer Seite eine vorzügliche Karte unseres Staates Nebraska, sowie ein vollständiges Verzeichniß aller Städte, Dörfer, Orte, Stationen u. s. w., nebst Angabe der Einwohnerzahl nach letztem Census zeigt. Die andere Seite gibt eine Karte der Weststaaten, Cuba, Porto Rico, Alaska, Philippinen, Samoa, Hawaii, sowie ein Verzeichniß aller größeren Städte des ganzen Landes, nebst Angabe von deren Einwohnerzahl nach dem letzten Census, sowie auch nach denen der Jahre 1890, 1880 und 1870. Die Karte ist unten und oben mit Messingstäben versehen, sowie mit Hän-

CASTORIA. Dasselbe Was Ihr Früher Gekannt Habt. Carl H. Pletcher